

Duo Aer - Sohrab Babakirad

Sohrab Babakirad, geboren 1993 in Teheran, begann seine musikalische Ausbildung an der Universität für Bildende Künste Teheran, wo er einen Bachelor in Künstlerischer Ausbildung absolvierte. Anschließend erhielt er ein Stipendium für einen einjährigen Aufenthalt in Paris und studierte an der École Normale de Musique de Paris.

Nach seiner Rückkehr nach Deutschland setzte er seine Ausbildung an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf fort. Dort erwarb er zunächst einen zweiten Bachelor in Musikpädagogik und später einen Master in Künstlerischer Ausbildung bei Evelin Degen, wo er seine Leidenschaft für Neue Musik und Kammermusik weiter vertiefte.

Als mehrfacher Wettbewerbspreisträger, Solo-Flötist des Österreichisch-Kulturforums Teheran (ÖKF) und Mitbegründer der Iranischen Flötengesellschaft (IFS) verbindet Sohrab Babakirad seine rege Konzerttätigkeit mit seiner pädagogischen Arbeit.

Neben seiner Lehrtätigkeit an der Clara-Schumann-Musikschule Düsseldorf gründete er 2024 gemeinsam mit Marlene Unterfänger das Duo Aer, das sich der experimentellen und interdisziplinären Arbeit im Bereich Neue Musik widmet.



Duo Aer - Marlene Unterfenger

Die Sopranistin Marlene Unterfenger studiert ab dem WS 2025 im Master Neue Musik Gesang an der Hochschule für Musik Dresden. Zuvor absolvierte sie ihr Bachelorstudium bei Prof. Anja Paulus an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf. Als vielseitige Künstlerin verbindet sie Gesang, Performance und Regie, ist Stipendiatin der Bühnenakademie TONALi Hamburg bis 2027 und war u. a. 2024/25 Deutschlandstipendiatin.

Engagements führten sie u. a. an die Deutsche Oper am Rhein, wo sie 2023/24 in der Uraufführung „Das fliegende Klassenzimmer“ mitwirkte und 2024 Regie und Konzeption der Musiktheaterarbeit „Dort, wo die Geräusche nicht schlafen wollen“ übernahm. Mit Regie- und Performance-Arbeiten war sie mehrfach im Künstlerverein Malkasten zu sehen und wurde 2023 mit dem Musiktheater MORGANA zur Bobiennale eingeladen. 2025 präsentierte sie die Klanginstallation „Als ich dich schon einmal gesehen hatte“ im Kunstpalast und war als Film-Schauspielerin und konzertant Teil einer Ausstellung der Kunsthalle Düsseldorf. Künstlerische Residenzen führten sie nach Athen (KEIV-Space, PROMOS) und Montepulciano (Kolleg der Künste NRW).

Während ihr Gesang den Umgang mit Opern- und Liedliteratur durch A-capella-Gesang, Fragmentierung und Extended vocal techniques vertieft, thematisieren ihre Inszenierungen neben der Informationsvermittlung die zusätzliche Bedeutung und Funktion von Sprache als subjektiven Ausdruck und Klangform. Unter Berücksichtigung feiner, detaillierter Szenengestaltung und Bildkomposition entstehen auf stimmlicher und künstlerischer Ebene komplexe Charaktere und Welten, welche ehrgeizig sind, ein vielfältiges Publikum anzusprechen.



Video-Künstler Jonas Freudenberger

Jonas Freudenbergers Arbeit zeigt ein großes Interesse an der Unabhängigkeit der verwendeten Medien und Materialien im Zusammenhang mit den durch seine Werke generierten Erzählungen. Während seiner Ausbildung zum Mediengestalter für Bild und Ton in der Filmproduktion erlernte Jonas Freudenberger das Handwerk des Filmemachens.

Anschließend studierte er von 2019 bis 2021 Fotografie an der Folkwang Universität der Künste bei Prof. Gisela Bullacher. Die Fragen nach der Performativität des fotografischen Blicks wurden Teil seiner künstlerischen Forschung. Von 2019 bis 2021 war er aktives Mitglied im „Fotobus e.V.“ und Gründungsmitglied des „Fotobus Podcasts“ und engagierte sich somit in der Vernetzung von Fotografiestudierenden. 2021 wechselte er an die Hochschule für Bildende Künste Dresden und studierte dort in der Klangklasse von Prof. Susan Philipsz. Er begann sein Interesse an der Unabhängigkeit der Tonebene in seinen Videoarbeiten sowie dem experimentellen Einsatz von Video im Raum zu vertiefen. 2023 wechselte er in die Bewegtbildklasse von Prof. Nicole Vogele und ging seinem Interesse am zeitbasierten Erzählen nach.

Darüber hinaus ergänzte er 2022 sein Studium durch die Teilnahme an der Gastprofessur der Videokünstlerin Agnieszka Polska. Seit 2024 studiert er außerdem als Gaststudent an der Hochschule für Musik in Dresden. Seine Arbeit schafft verwirrende und verspielte Multimedia-Werke, die es ermöglichen, komplexe Gefühlszustände auf atmosphärische Weise zu thematisieren. Kooperation und Kollaboration sind integraler Bestandteil seiner Arbeitsweise, die auf Offenheit abzielt, in der Projekte wachsen können. Seit 2022 ist er Stipendiat des SBB-Förderstipendiums des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

